

Videos aus der Schweinemast als Stimulus in Gruppendiskussionen mit Verbrauchern und Schweinehaltern

Christiane Wildraut & Marcus Mergenthaler

Fachhochschule Südwestfalen, Fachbereich Agrarwirtschaft Soest, wildraut.christiane@fh-swf.de

Einleitung und Zielsetzung

Verbrauchern wird heute ein distanziertes Verhältnis zur Landwirtschaft und zu einzelnen landwirtschaftlichen Produktionsverfahren zugeschrieben. Die landwirtschaftliche Nutztierhaltung und gerade auch die Schweinehaltung werden in der gesellschaftlichen Diskussion häufig pauschal und zunehmend scharf kritisiert. Die vorliegende Untersuchung ist ein Gemeinschaftsprojekt der FH Südwestfalen und der Uni Bonn. Es zielt darauf ab, konkrete Beurteilungskriterien und Schwachpunkte von Tierhaltungsverfahren aus Verbrauchersicht zu identifizieren und einzuordnen, um den Dialog zwischen Nutztierforschung, landwirtschaftlicher Praxis und Gesellschaft zu fördern.

Daten und Methode

In zwei Gruppendiskussionen mit Verbrauchern und zwei Diskussionen mit Verbrauchern und Landwirten werden Filmsequenzen mit visuellen und akustischen Eindrücken aus fünf realen Schweineställen gezeigt. Mit den Filmsequenzen als Stimulus werden verbraucherseitige Bewertungskriterien für die Schweinehaltung herausgearbeitet. Daraus wird eine differenzierte Bewertung der gezeigten Haltungsverfahren abgeleitet. Die Ergebnisse werden mithilfe des Means-End-Chain-Ansatzes eingeordnet.

Ergebnisse

Es lassen sich verbraucherseitige tierbezogene sowie stallbezogene Bewertungskriterien für die Schweinehaltungsverfahren ableiten. Die Kriterien, die die Verbraucher zur Bewertung der Mastställe heranziehen, führen zu einer überwiegend negativen Beurteilung der gezeigten Haltungsverfahren und Bedingungen für die Tiere. Die Ställe wurden von den Verbrauchern als verbesserungswürdig im Sinne

Tab. 1: Verbraucherseitige Bewertungskriterien der Schweinehaltungsverfahren

Kriterien Tier	Kriterien Stall
Sozialverhalten	Platzangebot
Fortbewegung	Auslaufmöglichkeiten
Spiel- /Erkundungsverhalten	Bodenbeschaffenheit
Ruhe/Aktivität	Lichtverhältnisse
Fressverhalten	Beschäftigungsmaterial
Suhlen/Reinigungsverhalten	Sauberkeit und Hygiene
Tiergesundheit	Umweltbedingungen im Stall

des Tierwohls eingestuft. Allerdings fehlt vielfach eine sichere Einschätzung. Verbraucher versetzen sich selbst in die Lage der Tiere, da objektive Maßstäbe zur Bewertung fehlen. Wenn Landwirte sich authentisch in die Diskussion einbringen, erhöht sich die Akzeptanz für die gezeigten Haltungsverfahren.

Einordnung der Ergebnisse

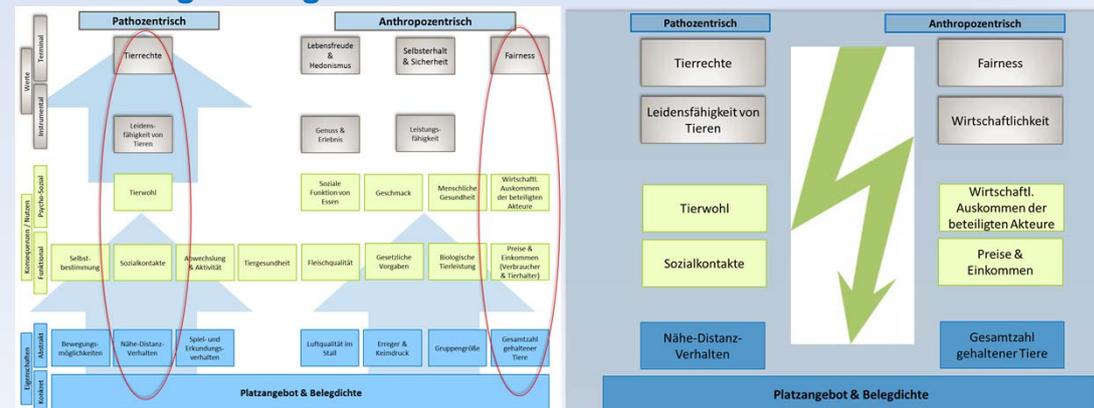


Abb. 1: Einordnung der Ergebnisse anhand des Means-End-Chain-Ansatzes

Fazit

- Tierhaltungsverfahren werden bei entsprechenden Informationen differenziert beurteilt.
- Die Bewertungen sind im Detail nicht stabil und durch Fachinformationen veränderbar.
- Ein grundlegendes Unbehagen kann nicht beseitigt werden, da ethische Werte verletzt werden.
- Argumenten der Landwirte stehen Verbraucher aufgeschlossen gegenüber.
- Die Akzeptanz von Tierhaltungsverfahren steigt, wenn verbraucherseitige Bewertungskriterien erfüllt sind.

Veröffentlichungen

Wildraut, C. u. M. Mergenthaler (2015): Untersuchung zur Akzeptanz von Schweinehaltungsverfahren. Eine Analyse der Wahrnehmung und der Bewertungskriterien von Verbrauchern. In: Gieseke, D., Busch, G., Iking, C., Kühl, S., u. Pirsch, W. (2015): Tierhaltung im Spannungsfeld von Tierwohl, Ökonomie und Gesellschaft. Tagungsband zur Tierwohltagung 2015 in Göttingen.

Wildraut, C., I. Härten, M. Hartmann, G. Plesch, J. Simons, M. Ziron, M. Mergenthaler (2015): Multimethodische Bewertung von Schweinehaltungsverfahren durch Verbraucher anhand von Videos aus realen Schweineställen. Forschungsberichte des Fachbereichs Agrarwirtschaft Soest, Nr. 36.

Screenshots aus fünf gezeigten Ställen



Abbildung 1 zeigt mögliche Wertekonflikte. Am Beispiel Platzangebot heißt das, pathozentrische ethische Werthaltungen stehen anthropozentrischen ethischen Werthaltungen gegenüber.